

Große Trauergemeinde nimmt Abschied von Karl Schick

Verstorbener hat viel Aufbauarbeit für die evangelische Kirche geleistet / Träger der Johannes-Brenz-Medaille

Zimmern o.R. Nach kurzer schwerer Krankheit ist Karl Schick im Alter von 81 Jahren gestorben. Eine große Trauergemeinde nahm auf dem Friedhof in Zimmern Abschied. Die Vertreter der evangelischen Kirchengemeinde und des Gesangsvereins Liederkreis Zimmern, dessen Ehrenmitglied Karl Schick war, würdigten seine großen Verdienste.

Der Donauschwabe fand im Jahr 1955 mit seiner Familie eine neue Heimat in Zimmern. Bald engagierte er sich in der evangelischen Kirchengemeinde Rottweil-Zimmern,

organisierte Gottesdiensträume in der Aula der Grundschule, im Seitenschiff der katholischen Kirche St. Konrad oder im Mehrzweckraum der Feuerwehr, wo er zusammen mit seiner Frau Sofia Mesnerdienste leistete.

Von 1971 bis 1995 war Karl Schick auch als Kirchengemeinderat tätig, zunächst in der evangelischen Kirchengemeinde Rottweil und nach der Zusammenlegung Zimmerns mit der Kirchengemeinde Flözlingen im dortigen Kirchengemeinderat. Während seiner Amtszeit wurden zwei zukunftsweisende Bauvorha-

ben der evangelischen Kirchengemeinde realisiert. Zum einen Mitte der 70er-Jahre der Neubau eines neuen Pfarrhauses mit Pfarrbüro und Gemeindesaal in Flözlingen, zum anderen der Bau des Ökumenischen Gemeindezentrums Arche in Zimmern, das im Jahr 1981 seiner Bestimmung übergeben wurde.

Neben seiner Mesnertätigkeit war Schick aber auch in anderer vielfältiger Weise engagiert, so als Organisator und Mitarbeiter bei Gemeindefesten und beim monatlich stattfindenden Gemeindefrühstück. Er war Ansprech-

partner für Gemeindeglieder und für Pfarrer in allen kirchengemeindlichen Belangen in Zimmern. Besonders durch seine Freundlichkeit, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft hat sich Karl Schick ausgezeichnet.

Nach mehr als 50-jährigem Wirken in seinen Heimatkirchengemeinden Rottweil und Flözlingen-Zimmern wurde Karl Schick zusammen mit seiner Frau Sofia im November 2006 aus dem Mesnerdienst verabschiedet. Bei dieser Gelegenheit wurde das Ehepaar von Dekan Morlock mit der Johannes-Brenz-Me-

daille in Bronze der evangelischen Landeskirche ausgezeichnet. Auch nach seiner Verabschiedung als Mesner half er in Vertretungsfällen noch mehrere Jahre mit, solange es die Gesundheit ihm erlaubte.

Im Trauergottesdienst in der »Arche« wurde das bewegte Leben Schicks nochmals in Erinnerung gerufen. Als roter Faden zog sich Psalm 23 durch die Predigt. Alles was darin ausgesagt wird, trifft auf das Leben von Karl Schick zu, einschließlich seiner Bewahrung durch Gott in den Kriegs- und Nachkriegswirren.

Übernahme aus der Tageszeitung
Karl Schick war einer der fleißigsten Besucher unserer Treffen. Karl war immer dabei, Danke Franz



Franz Apfel
Lenggrieser Str. 39 ½
83646 Bad Tölz
Tel.: 08041 – 3362

Rezept: Hinkl Paprikasch-Suppe für Helmut und andere

Zwiebel, die halbe Menge vom Fleisch, klein schneiden in Butterschmalz – oder anderem – braun rösten, mit Wasser aufgiessen, Paprika, Pfeffer und Salz begeben, Hühnerflügel – oder auch anderes Fleisch – zugeben, Krumbiera (Kartoffeln) und Geelrewa (Karotten) klein schneiden und dann alles zusammen aufkochen bis es weich ist.

Löffelknödel:

Wasser, Mehl, Ei und Salz zu einem halbfesten Teig schlagen, bis der Teig vom Löffel abgeht, dann mit dem Löffel, je nach Wunsch, kleine bis mittelgroße Knödel abstechen und der Suppe begeben. Kochzeit für die Knödel ca. 5 Minuten.

Zum Schluss eine Einbrenne hell bis braun einrühren und fertig ist das Hinkl Paprikasch. Sauerrahm kann auf den Tisch kommen und nach Wunsch kann jeder zugeben.

Das Rezept ist nicht patentiert, kann sowohl abgeändert werden, als auch weitergegeben werden.

Gruß an alle Landsleute

Franz und Familie